worden ist durch sorgfältige Verwendung der verschiedenen Schriftarten. Ein 50 Seiten umfassendes, alphabetisches Inhaltsverzeichnis erleichtert den Gebrauch des Buches, dessen äußere Ausstattung die Erinnerung an längst entschwundene Friedenszeiten wachruft.

St. Gabriel. F. Böhm, S. V. D.

2) Praelectiones Juris Matrimonii ad normam Cod. jur. can. Tertio edidit, tom. I., Th. M. Vlaming. Sumptibus societatis editricis anonymae olim Paulus Brand, Bossum in Hollandia, 1919 (I u. 383).

Brosch. fl 4.75; geb. fl. 6.—.

Man kann dem Berfasser dieses Cherechtes nur Dank wissen, daß er, den Bitten seiner ehemaligen Schüler nachgebend, sein trefsliches Werk einer Reubearbeitung auf Grund des neuen kirchlichen Gesethuches unterworsen hat. Wie der Verfasser im Vorworte ausdrücklich demerkt, hat er in seinem Eherechte auf einen umfangreicheren, gelehrten Apparat verzichtet, was ihn aber nicht hinderte, die eherechtlichen Materien mit außervordentlicher Gründlichseit zu behandeln. Es sollte sein Werk einen praktischen zwerfolgen, nämlich den künftigen Seelsveren ein Buch in die Hand zu geben, in dem sie alles fänden, was ihnen auf eherechtlichem Gebiete zu wissen notwendig wäre. Diesen Zweck hat der Verfasser in der Weise vollkommen erreicht, daß er den rein eherechtlichen Aussührungen an geeigneter Stelle Erörterungen aus dem Gediete der Dogmatik, Moral, Bastoral und Liturgik beigegeben hat. Die wenigen eingefügten Texte in der Landessprache deeinträchtigen den Vert des Buches auch für den nicht, der der niederländischen Sprache nicht mächtig ist. Der vorsiegende 1. Band behandelt das Allgemeine über die She, das Verlödnis, Varauteramen, Verkändigung und die Spehindernisse, Möge dieses empsehlenswerte Wert bald zum Abschlusse gelangen.

Linz.

Dr Fose Kettenbacher, dans der Lodnachen der Domkapitular.

3) Liturgisches Handbüchlein zum Gebrauche für Priester und Mesner. Bon Balthasar Scherndl, Domkapitular und Generalvikar in Linz. Bierte und fünfte Auflage (XII u. 114). Linz, Presverein, K.3.—.

Ein äußerst praktisches Büchlein! Der erste Teil behandelt im "liturgischen Jahreskalender" die kirchlichen Zeiten und Hauptseske des Kirchenjahres; im zweiten Teile werden einige außergewöhnliche Funktionen besprochen, unter anderem die bischöfliche Bistation, Glodenweihe, Konsekration eines Altares, einer Kirche, Installation eines Pfarrers; der dritte Teil verdreitet sich über den Altar und seinen Schmuck; der vierte Teil beschreibt die kirchlichen Paramente, Gefäße und Geräte. Ein Anhang zählt einige Reinigungs- und Brüfungsmittel auf und zeigt ihre Anwendung. Da das Büchlein auch für die Mesner berechnet ist, scheint es angezeigt zu sein, den lateinischen Text (z. B. in den Kubriken) möglichst zu meiden. Interessant ist die Anmerkung S. 110: In manchen Kirchen sieht man über dem Beihwasserberden ein weites Metallgitter, was sehr praktisch ist, damit die Andächtigen nur mit dem Finger Beihwasser nehmen und es nicht auf den Boden versprisen können.

Graz. Prof. J. Köd.

4) **Das Buch.** Von Bernard Arens S. J. Zweite und dritte Auslage. 81 (VIII u. 154). Freiburg i. Br. 1920, Herber. M. 5.20; geb. M. 7.20 und Zuschläge.

In vier Kapiteln (Der Einfluß des Buches, Die Wahl des Buches, Der Kampf um das Buch, Der Umgang mit dem Buche) bietet der Verfassersehre seingestehr beachtenswerte Leitgedanken für die moderne Lektüre. Besonders glücklich sind die zahlreich eingestreuten Zitate, die einen nachhaltigen Eindruck auf den Leser gewiß nicht versehlen. Der Verfasser verfügt über eine große Beseschneit und versteht es, in schöner und überzeugender Form die land-